



Ausgabe 09 / September 2018

LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

MARIPHIL AKTUELL



7.107 Inseln mit Licht und Schatten – Die Philippinen

Unter diesem Titel hat die erste Benefizausstellung für das MARIPHIL Kinderdorf stattgefunden. Fotografin Ruth Graumann hat mit einem Vortrag, Kurzfilmen und einer eindrucksvollen Fotoausstellung von ihrem 13-monatigen Freiwilligeneinsatz (2016/17) im Kinderdorf berichtet. Der Erlös der Veranstaltung kommt zu 100% dem Kinderdorf zu Gute.

Die Besucher lernten die Philippinen als ein Land der Kontraste kennen – von Touri-Hochburgen bis in die Armenviertel. Die ehemalige Freiwillige hat die Veranstaltung auch dazu genutzt, um die Projektarbeit von MARIPHIL auf den Philippinen vorzustellen. Das Interesse war groß: Etwa 100 Menschen kamen zu der Premiere in Ruths Heimatort Barth. Viele zeigten sich beeindruckt und bewegt von ihren Aufnahmen und Erfahrungsberichten und verließen den Saal nachdenklich.



Im September ist das deutsch-philippinische MARIPHIL Team zum bereits 18. Mal in die heiße Vorbereitungsphase der **Aktion Reissack** gestartet. Mit einem Rekordergebnis von knapp 2.700 gespendeten Reissäcken konnten wir im Vorjahr nicht nur vielen Menschen ein Weihnachtsfest ohne Hunger bescheren, sondern auch Soforthilfe für die Betroffenen eines Tropensturms leisten. Um auch mit der Aktion Reissack 2018 möglichst viele notleidende Menschen im Projektgebiet zu erreichen, heißt es wieder: „Jeder Reissack zählt!“ – mehr auf S. 6



SIE MÖCHTEN EINEN REISSACK SPENDEN?

Bitte überweisen Sie
40 Euro
an Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
Verwendungszweck: Spende Reissack

IBAN DE78600907000863178006
Südwestbank Sigmaringen
BIC SWBSDESS

**AKTION
REISSACK
2018** **hilfsprojekt-mariphil**

Ein herzliches Hallo an unsere neuen Sozialarbeiter!

Junges Dreiergespann bringt frischen Wind ins MARIPHIL Kinderdorf.



Pearl, Dominique und Raquel sind wichtige Vertrauenspersonen für unsere Kinder.

Unser Team im MARIPHIL Kinderdorf hat Zuwachs bekommen. Seit September sind Pearl und Dominique gemeinsam mit Raquel, die am Jahresanfang zu uns kam, für den Bereich der Sozialarbeit im Kinderdorf zuständig. Die beiden „Neuen“ haben ihr Studium für Soziale Arbeit an der University of Mindanao in Davao abgeschlossen und starten nun ins Berufsleben. Mit ihren gerade einmal 20 und 21 Jahren bringen sie nicht nur frische Ideen mit ins Team, sondern sind offen für Neues und sehr daran interessiert, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

Von Kommilitonen, die ein Praktikum im Kinderdorf absolvierten, haben Pearl und Dominique zum ersten Mal von MARIPHIL gehört. Da sie sich von der Begeisterung der ehemaligen Praktikantinnen anstecken ließen, haben sie sich sogleich auf die ausgeschriebenen Stellen beworben. Zu Beginn heißt es natürlich erst einmal, sich in die

verschiedenen Fällen einzuarbeiten, die Kinder und deren Familien kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Dabei steht ihnen Raquel mit Rat und Tat zur Seite. Dass die beiden im Kinderdorf gut aufgehoben sind, hat sich aber schon nach wenigen Tagen bemerkbar gemacht. Die Kinder haben sich ihnen gegenüber schnell geöffnet und auch für die Mitarbeiter sind die kompetenten und aufgeschlossenen Sozialarbeiter eine Bereicherung.

Menschen zu unterstützen und vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben zu bewältigen, ist es, was Pearl erfüllt. Dass sie hier im Kinderdorf im direkten Kontakt mit Kindern steht und zusätzlich auch mit den Hausmüttern zusammenarbeitet, ist für sie eine wichtige Komponente ihres Berufes. „Den Kindern Halt geben, ihnen das oft verloren gegangene Vertrauen wieder schenken und sie auf ein unabhängiges Leben vorzubereiten, das ist mein Ziel“, teilt uns Pearl mit.



Schon im Studium hat Pearl die Soziale Arbeit als das für sie geeignete Tätigkeitsfeld entdeckt.

Auch Dominique teilt ihre Leidenschaft für die Arbeit mit den Kindern. Er hat sich eine Herausforderung gewünscht, auf welche er hier jeden Tag trifft und somit sein Wissen und seine Kompetenzen ausbauen kann. Er wünscht sich, dass alle Kinder, die die Möglichkeit dazu haben, wieder in ihrer Ursprungsfamilie integriert werden. Obwohl es manchmal viel Mühe kostete, möchte er den Kindern im Kinderdorf nicht nur ein liebevolles Zuhause schenken, sondern ihnen auch Werte wie Respekt, Ehrlichkeit, Unabhängigkeit und Zuverlässigkeit vermitteln.

Neben diesen typischen Aufgaben eines Sozialarbeiters stellt für beide auch der Austausch mit den deutschen Freiwilligen einen interessanten Aspekt bei der ersten Arbeitsstelle dar. Sie versprechen sich davon, auf neue Sichtweisen zu stoßen und im Gegenzug möchten sie auch die Gelegenheit nutzen, um etwas von ihrer Kultur weiterzugeben.



Dominique war besonders von der Herzlichkeit, die man von Anfang an im Kinderdorf zu spüren bekommt, überwältigt.

Wir freuen uns sehr über das neu formierte Team und wünschen ihnen weiterhin so viel Freude bei der Arbeit und eine lehrreiche Zeit!

Independent Living Month!

Im September dreht sich im Kinderdorf alles ums Erwachsenwerden.

Schon in unserer Januar-Ausgabe haben wir über das Projekt „Independent Living“ (IL) berichtet, welches im September letzten Jahres ins Leben gerufen wurde. Das neu konzipierte Programm soll dazu beitragen, die Jugendlichen auf ein unabhän-

giges Leben nach dem Kinderdorf vorzubereiten. Unseren Teenagern wird Schritt für Schritt immer mehr Verantwortung für sich und die jüngeren Kinder übertragen, um einem Abhängigkeitsverhältnis von den Hausmüttern

entgegenzuwirken und sie auf dem oftmals holprigen Weg hin zu selbstbewussten, jungen Erwachsenen zu begleiten.



Von den Teilnehmern am Independent Living Programm wird erwartet, dass sie ihrer Vorbildrolle gerecht werden...



... und im Dorfalltag oder bei Projekten eigeninitiativ mitanpacken.

Im Laufe des Jahres wurden schon mehrere Seminare durchgeführt und Projekte implementiert. Da die Vorbildfunktion für die kleineren Geschwister im Kinderdorf einen wichtigen Aspekt des Reifeprozesses darstellt, nahmen die „Großen“ z.B. an einem Workshop zum verantwortungsbewussten und vor allem gewaltfreien Umgang mit den kleineren Kindern teil. Die Teilnahme am IL-Programm geht natürlich nicht nur mit mehr Verpflichtungen, sondern auch zusätzlichen Freiheiten und Rechten einher.

Nach einer Auswertung der ersten Phase des Konzepts wurden gemeinsam die Bedarfe und Erwartungen der Jugendlichen und ihrer Hausmütter definiert.

Darauf aufbauend startete am 25. August der „Independent Living Month“, in dem bis Anfang Oktober jeden Samstag ein Seminar für die IL-Teilnehmer stattfand. Diese hatte zum Ziel, das Verständnis von einem „selbständigen Leben“ näher zu beleuchten und fest zu verankern. Kinderdorfpsychologe Teof, der für das Programm verantwortlich ist, legt besonders großen Wert darauf, die Teilnehmer bei der Vorbereitung und Umsetzung aktiv miteinzubeziehen. Die Jugendlichen sollen also nichts von oben herab „eingetrichtert“ bekommen, sondern selbst nachdenken und Lösungen finden.

Als Auftakt wurden die Jugendlichen vor die Herausforderung gestellt, Werte zu identifizieren, die ihnen für ein harmonisches und selbstständiges Zusammenleben unbedingt notwendigen erscheinen. Es wurden über 100 Ideen gesammelt, doch schließlich einigten sich die IL-Teilnehmer auf sechs Kernwerte. In den folgenden Veranstaltungen ging es darum, herauszufinden, welche Bedeutung jeder dieser Werte für einen selbst, aber auch die Gesellschaft hat, wie man die Werte leben und gleichzeitig anderen vermitteln kann.





Vor der gesamten Kinderdorfgemeinschaft wurden die zentralen Werte kreativ interpretiert: Rücksicht & Fürsorge, Respekt, Verantwortlichkeit, Gehorsamkeit, Ehrlichkeit, Kreativität & Innovationsfähigkeit.

Alle verausgabten sich künstlerisch, da die zentralen Werte später gut sichtbar sowohl für die Kinder als auch die Hausmütter auf Plakaten in allen Häusern aufgehängt werden sollen. Mithilfe weiterer, meist spielerischer, Herangehensweisen sollen die Werte verinnerlicht und im Alltag aufrechterhalten werden. So führten die Teilnehmer zum krönenden Abschluss des „Independent Living Month“ in kleinen Gruppen ihre Interpretation der Werte in Form von Gesang, Tanz und Rollenspielen auf.



Ein etwas anderer Programmpunkt des IL-Monats war der Besuch der Müllhalde der Großstadt Davao. Viele Menschen führen dort ein Leben mitten im Abfall. Besonders Kinder leiden unter schlechten hygienischen Bedingungen und schuften im Dreck, anstatt zur Schule zu gehen. Unseren Jugendlichen sollte damit vor Augen geführt werden, dass genügend zu essen, eine tägliche Dusche und der Zugang zu Bildung Privilege sind, die auf den Philippinen vielen vorenthalten bleiben.

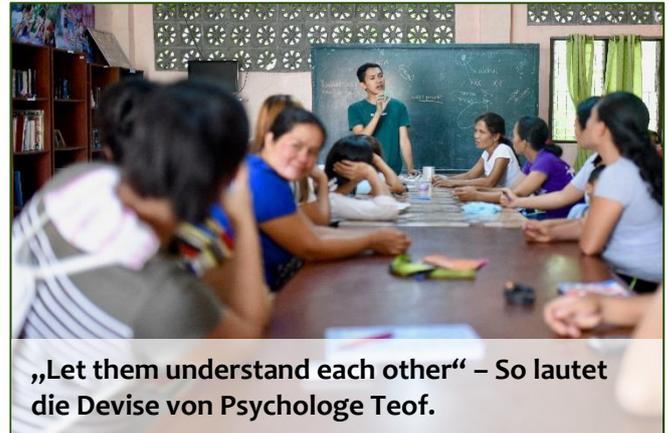




Außerdem hatte der Ausflug zum Ziel, das Verantwortungsgefühl für die größere Gemeinschaft ins Bewusstsein zu rufen und Fragen, wie „wo stehe ich, wo möchte ich hin, was sind meine Ziele im Leben?“, aufzuwerfen.

Unser Kinderdorfspsychologe weist darauf hin, dass gerade die erste Generation des Kinderdorfes langsam erwachsen wird, weshalb auch das Konzept des IL-Programms noch in den Kinderschuhen stecke. Nachdem er sich im letzten Monat intensiv mit dem Thema beschäftigt hat, möchte er die Hausmütter verstärkt mit ins Boot holen. Sie spielen – wie auch in normalen Familien – eine große Rolle beim Heranwachsen unserer Kinder.

Nur wenn die Beziehung auf gegenseitigem Verständnis beruhe, könne auf die Bedürfnisse des anderen eingegangen und Konflikte vermieden werden. Deshalb wird zukünftig jeden Monat ein gemeinsames Seminar für die Jugendlichen und Hausmütter angeboten.



„Let them understand each other“ – So lautet die Devise von Psychologe Teof.

Laut unserem Psychologen sei das Erwachsenwerden ein sehr dynamischer Prozess, der von vielen Faktoren bestimmt werde und sehr persönlichkeitsabhängig sei. Das IL-Programm beruht daher auf einem bedarfsorientierten Ansatz, der eine ständige Überprüfung und Korrektur erfordert. Damit bleibt das Programm flexibel gestaltbar und kann gezielt auf Entwicklungen oder Anliegen eingehen.

Share the Rice!

Es ist wieder so weit: Die Aktion Reissack 2018 steht vor der Tür.



Weihnachten rückt näher und damit sind die Vorbereitungen zur Aktion Reissack in vollem Gange.

Seit Mitte September kann man die ersten Reisbauern auf den Feldern bei der Ernte beobachten. Noch bis Dezember sind die Reisfarmer mit Sichel und Dreschmaschine auf den Feldern zugange und in der MARIPHIL Bauernkooperative (Coop) und vor dem Kinderdorf stapeln sich bereits die Reissäcke. Für das fleißige Helferteam auf den Philippinen hat damit die heiße Vorbereitungsphase für die jährliche Aktion Reissack des Hilfsprojekt MARIPHIL begonnen. Ziel ist es, so vielen Menschen wie möglich ein hungerfreies Weihnachtsfest zu ermöglichen.



Besonders unser neues Organisationsteam, welches sich aus drei jungen Frauen aus je einer der philippinischen MARIPHIL Schwesterorganisationen zusammensetzt, hat alle Hände voll zu tun: Während Mary Grace als Managerin der Coop den Ein- und Verkauf des Reises verwaltet, sind Kinderdorfleiterin Karren und Buchhalterin Kristel von MARIPHIL Philippines u.a. für die Bekanntmachung der Aktion im Projektgebiet und die Ausrüstung des Helferteams zuständig. So müssen z.B. Infobriefe an die Barangay-Captains (Ortsvorsteher) verteilt werden, die für die Identifizierung der bedürftigsten Familien verantwortlich sind, und T-Shirts und Plakate gedruckt werden.

Momentan geht es vor allem in der Coop hoch her. Mary Grace berichtet, dass sie den Kleinbauern aus der Umgebung seit Beginn der Erntephase knapp 800 Säcke voller Reis abgekauft habe. Damit bringt die Aktion Reissack auch einen wirtschaftlichen Nutzen für die Reisfarmer im MARIPHIL Projektgebiet, denen ein fairer Preis geboten wird.



Kristel, Mary Grace und Karren organisieren in diesem Jahr zum ersten Mal die großangelegte Aktion, die auf den Philippinen als „Share the Rice“ bekannt ist.

Nach dem Erwerb wird der frisch geerntete Reis in der Coop weiterverarbeitet. Bevor die Körner mit Hilfe der Reismühle von der Schale befreit werden können, müssen sie zum Trocknen ausgelegt werden. Zu den Aufgaben von Mary Grace gehört es nicht nur, sicherzustellen, dass genügend Reissäcke pünktlich zur Verteilung an MARIPHIL geliefert werden, sondern sie kontrolliert außerdem den Trocknungsprozess und den reibungslosen Einsatz der Reismühle.



Dank der philippinischen Hitze dauert es nur einen Tag, bis der Reis getrocknet ist. Anschließend wird er gemahlen. Dabei kommt die neue Reismühle zum ersten Mal von Anfang an zum Einsatz, weshalb in kürzerer Zeit mehrere Tonnen verarbeitet werden können.



Insgesamt etwa 1.500 Säcke voller Reis werden in den kommenden Wochen von der Coop produziert, bevor der Reis in der Weihnachtszeit im MARIPHIL

Projektgebiet an bedürftige Menschen verteilt wird. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder so vielen Menschen wie möglich mit diesem simplen aber sinnvollen Weihnachtsgeschenk eine große Freude bereiten. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Ohne das beherzte Engagement zahlreicher Helfer in Deutschland - sei es in Form einer Spende oder bei der Verteilung von Flyern - hätten wir im letzten Jahr nicht schätzungsweise 20.000 Menschen erreichen können.



Helfen Sie uns, zu helfen – wir freuen uns über jede Spende und wer möchte, kann bei Martin (martin.riester@mariphil.net) Flyer und Plakate zur Verteilung anfordern.

Auch für das MARIPHIL Kinderdorf stellen die Spenden eine enorme Entlastung bei der Ernährung der Kinder da. Zusätzlich wird ein Teil des gespendeten Reises von den Sozialarbeitern das ganze Jahr über in den ärmsten Vierteln von Panabo verteilt, um auch Kinder außerhalb des Dorfes zu erreichen. Eine warme Reismahlzeit sättigt nicht nur, sondern ist oftmals auch ein Türöffner im Rahmen unserer Fieldwork. Damit leistet die Aktion Reissack auch einen wertvollen Beitrag zu unseren nachhaltigen Projekten vor Ort.

So erreichen Sie uns:**Kontakt Deutschland:**

Martin Riester
 Vorstandsvorsitzender
 Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
 Tel.: 01520 6653855
 Mail: vorstand@mariphil.com
 Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Anja Beicht
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit
 MARIPHIL Kinderdorf
 Tel: +63 (0)956 723368
 Mail: anja.beicht@mariphil.net

Mehr Infos erhalten Sie hier:**Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:

www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:

www.facebook.com/mariphilkinderdorf

Instagram:

www.instagram.com/mariphil.kinderdorf

Sie möchten spenden?**Spendenkonto:**

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00

Südwestbank BIC: SWBSDESS

Verwendungszweck:

MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:

www.betterplace.org/p4234

WeCanHelp (ohne Extrakosten):

<https://www.wecanhelp.de/mariphil>

HelpDirect:

<https://www.helpdirect.org/spenden-organisationen/details/hilfsprojekt-mariphil-e-v/>

Nicht nur für „Ate Ruth“ (3. v. l.) ist MARIPHIL auch nach dem aktiven Freiwilligeneinsatz im Kinderdorf längst noch kein abgeschlossenes Kapitel. Viele ehemalige Freiwillige kamen zu ihrer ersten Ausstellung, um sie bei der Benefizveranstaltung zu unterstützen :)

**SALAMAT** und herzliche Grüße von den Philippinen,

Anja Beicht
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit